

Kath. Gefelleneverein
Büchse.
Unter inaktives Mitglied
der Maurer
Grafen Helm
am 17. ds. Mts. nach
langem Leiden gestorben.
Das feierliche Beisetzungs-
fest findet am Freitag,
den 21. Juli, morgens 8.30
Uhr, danach die Beerdigung
vom St. Vinsenz-Hospital
aus, wozu alle aktive und
inaktive und Ehrenmitglieder
der hiermit freundlichst ein-
geladen werden. (14336)
Der Vorstand.
Kath. Kreuzbrüder.
Ordnung. Mitglieder.
Sonderabend 8 Uhr
Beratung
für Männer und Junglinge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.
Sportfreunde Bocholt.
Donnerstag, 20. Juli,
abends 8 1/2 Uhr
wichtige Versammlung.
Alle Erscheinen.
Der Vorstand.
NB. Training des Beisetz-
festes, zugleich Beratung
über die Jugendmann-
schaften im Jugendheim
Bocholt.
Wein-, Kognak- u. Südwe-
Flaschen
kauft zu den höchsten Preisen
Café Wilms.
Wohnungsaussch.
Eine 4 Zimmer-Oberwoh-
nung am Bahnhof Hamdon
(Neumühl) gegen eine 3 od.
4 Zimmerwohnung in Bocholt
zu tauschen gesucht. (in
Mädes Geschäftsstelle.)
Für einen 18-jährigen
Jungen und einem 11-jähr-
igen Mädchen wird
Unterkunft
auf dem Lande gesucht.
Mädes Geschäftsstelle.
2 Sommerkleider
Größe 42.
2 Paar Schuhe
Halbe Schuhe 87, 90, 92, 94
88, preiswert zu verkaufen.
Nordstraße 52.
Eine gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Abreisen
abzugeben L. D. Geschäftsstelle.
2 Hunde,
1 Schäfer- und 1 Jagdhund
zu verkaufen.
Gegen Erstattung der
Kosten abzugeben bei
Johann Schiller, Jostw. d.
6 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Heinrich Gieseler, Ederer 67,
Hofe Wustumer Bahnhof.
Achtung!
ds. Mts., abends 8 Uhr
holt eine
Tafel
rammlung
its freundl. eingeladen sind.
Die Einberu. v.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 18,00 M. von der Ge-
schäftsstelle abgeholt 17,50 M. durch die Post bezogen 18,00
Mts. monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- u. Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Hobbelt, 6 (Jugendheim 92).
Bocholt: J. Heinrichs, Anhalt: W. Wollfing.

Rheider Volkszeitung
Anhalt-Isleburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzelexemplare der 36-Millimeter breite,
1 Millimeter hohe Raum 50. Auswärtige 60. S. Zerg-
angehen das Millimeter 2,00 M. Hierfür 50%. Teuerung-
zuschlag. Anst. u. Angebotsgeb. 1,50 M. Bei Klage-er-
hebung, Konturgen usw. wird 2. betriebl. Nachsch. hinzüg.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Freitag, den 21. Juli 1922

Nummer 177

Die Verhandlungen des Garantiekomitees.

WTB. Berlin, 20. Juli. (Drhtb.) In Verfolg des
Notenwechsels vom März, April und Mai des laufen-
den Jahres zwischen der Reparationskommission und
der deutschen Regierung begab sich das Garantiekom-
tee am 20. Juni zu Beratungen mit der deutschen Re-
gierung zum Studium der Fragen, welche sich auf die
Nachprüfung des Budgets (Einnahmen u. Ausgaben),
auf die Befämpfung der Kapitalflucht und auf die Sta-
bilität beziehen, nach Berlin. Für diese Beratungen
sind vier Unterausschüsse gebildet und zwar je einer
für die Einnahmen, für die Ausgaben, für Kapital-
flucht und für Statistik. Die Mitglieder des Garantie-
komitees verhandeln mit den deutschen Vertretern in
zahlreichen Sitzungen. In den Ausschüssen für Ein-
nahmen und Ausgaben erteilen die deutschen Vertre-
ter Auskunft über das Verfahren bei der Veranlagung,
der Erhebung der verschiedenen Steuern, über die Auf-
stellung des Budgets, des Verrechnungswesens sowie
über die Maßnahmen der Regierung zur Beschäftigung
regelmäßig der Arbeiter der Steuerverwaltung und zur Ver-
hütung von Staatsüberschreitungen. Sie erläuterten
hierbei auch die im Haushaltsplan vorgesehenen Aus-
gaben näher. Man verständigte sich darüber, daß die
Vertreter des Garantiekomitees künftig durch das
Reichsfinanzministerium nach näherer Vereinbarung
regelmäßig Informationen über die Einnahmen und
Ausgaben erhalten und daß ihnen die Möglichkeit ge-
geben wird, sich über die einschlägigen Bestimmungen
und ihre Anwendung fortlaufend zu unterrichten. Das
Reichsfinanzministerium errichtet einen zentralen Be-
weglichen Kontrolldienst und wird dem Garantiekom-
tee die Möglichkeit geben, sich von Zeit zu Zeit von der
Wirklichkeit dieses deutschen Kontrolldienstes zu über-
zeugen. In dem Unterausschuß für die Kapitalflucht-
bämpfung wurden zunächst die bestehenden Bestim-
mungen beseitigt. Am Verkauf der Wertpapiere
wurden die Grundzüge für weitere Maßnahmen zur
Befämpfung gebracht, um die Kapitalflucht in den ver-
schiedensten Formen, die sie annehmen kann, zu treffen.
Das Garantiekomitee faßt die Ergebnisse dieser Ar-
beiten in einem Memorandum zusammen, welches in
der Schlussung am 18. 7. der deutschen Regierung
übermittelt wurde. Da Uebereinstimmung darüber
festgestellt war, daß keine der in dem Memorandum
vorgesehenen Maßnahmen die Souveränität des
Deutschen Reiches antasten, den geordneten Gang der
deutschen Verwaltung führen oder das Gelingen der
deutschen Steuerpflichtigen verletzen dürfe, ließ die
deutsche Regierung vorbehaltlich der schriftlichen Be-
antwortung mitteilen, daß sie dem Inhalt dieses Me-
morandums beitrifft.

Anerkennung Forderungen des Garantiekomitees.

WTB. Paris, 20. Juli. Die Stimmung Poincares in
der Reparationsfrage scheint sich in den letzten Stun-
den etwas beruhigt zu haben. Der Bericht der Ga-
rantiekomitees ist ihm bereits zugekommen und da die-
ses ansehnlich mit dem Rangier solche Beschlüsse ver-
einbarte, die Poincares Wünsche entsprechen, so
möchte man zu der Auffassung geneigt sein, daß im
Augenblick der französische Ministerpräsident nicht die
Absicht hat, seine gegen Deutschland geplanten Gewalt-
maßnahmen zu verwirklichen, sondern zunächst abzu-
warten, was die Reparationskommission, die heute zu-
sammentrete, zu sagen hat, worauf er sich wahrschein-
lich nach London begeben wird, um mit Lloyd Ge-
orge und den übrigen Alliierten zu konferieren. Der
Entscheid der Reparationskommission wird die größte
Bedeutung haben.
Die Beschlüsse, die das Garantiekomitee in Berlin
faßte und die dem Reichstagsrat bereits bekannt ge-
geben wurden, sind allerdings die schwersten Eingriffe
in die Finanzhoheit Deutschlands. Raum war das
Komitee gestern um Mitternacht in Paris eingetroffen,
als einer der Mitarbeiter des Präsidenten einem Re-
dakteur des Excelsior erklärte, daß die Abreise aus
Berlin verzögert werden mußte, da der Reichstagsrat
Dr. Wirth noch weitere Besprechungen mit Maucelats
zu haben wünschte. Ueber den Inhalt der Beschlüsse
wurde der Mitarbeiter Maucelats daselbst mitgeteilt.

Zwangsverabschiedungen.

Ein neuer Oberpräsident der Rheinprovinz.

WTB. Berlin, 20. Juli. Amtlich. Das preu-
ßische Staatsministerium hat beschlossen, aus allge-
meinen politischen Gründen folgende Regierungs-
präsidenten in den einwilligen Ruhestand zu ver-
legen: Gersdorff-Mezelburg, von Schmeling-Stettin,
von Grünig-Rohlfen, Freiherr von Dalwigk-Lich-
tenfels-Wachen, von Hesse-Murich, Graf von Werthe-
im-Münster und Dr. Kautsch-Silbesheim.

WTB. Berlin, 20. Juli. Weiter wird berichtet: Das
preußische Staatsministerium hat acht Regierungs-
präsidenten ihres Amtes enthoben und zwar in Wer-
theim, Stettin, Koblenz, Trier, Aachen und Mün-
ster. Sie sind aus allgemeinen politischen Gründen
in den einwilligen Ruhestand versetzt worden. Fern-
er sind die Regierungspräsidenten von Silbesheim
und Osnabrück ihres Amtes enthoben. Die Ursachen
zu diesen umfangreichen Personalveränderungen lie-
gen darin, daß die betreffenden Regierungspräsi-
denten den bewaffneten Reichsorganisationen keine ge-
nügende Aufmerksamkeit geschenkt oder eine Beteili-
gung der Schutzpolizei an diesen Organisationen zu-
gelassen haben. Demnach wird auch der Regie-
rungspräsident von Schneidemühl, Herr v. Bülow,
in den einwilligen Ruhestand versetzt werden.

Die Verabschiedung des Regierungspräsidenten
von Münster schreibt der „Münsterische Anzeiger“:
Wir bedauern aufrichtig, daß unter Regierungs-
präsident, Herr Graf v. Wertheim, aus seinem Amte
scheidet. Seit einer langen Reihe von Jahren hat
er mit großer Umsicht seinem schweren Amte vor-
gestanden und mit einem Arbeitsfleiß, der vorbildlich
genannt werden muß, die großen Aufgaben, die ihm
der höchstvertraute und weitläufigste Regierungs-
bezirk Münster stellte, zu lösen versucht. Alle Be-
wässerungsarbeiten und Berufsreisen werden, von
wenigen Ausnahmen abgesehen, den Grafen Wer-
theim nur mit Bedauern aus dem Amte scheiden
sehen, für das er sich mit ganzem Herzen eingesetzt
hat.

Die Befehle der Stellen.

Die Berliner Morgenblätter verbreiten eine Korre-
spondenzmeldung über die Neubefetzung der erledigten
Präsidentenstellen. Anstelle des Oberpräsidenten von
Westpreußen wird Oberpräsident Proste treten, der
politisch dem Zentrum nahesteht.
Der Regierungsbezirk Merseburg ist mit dem so-
zialdemokratischen Landrat Bergmann besetzt worden.

ten, was inzwischen offiziell in Berlin bekannt gegeben
wurde und was die Daily Mail bereits gestern mitge-
teilt gewußt hatte. Die Kontrolle des Garantiekom-
tees soll sich auf die Reichseinnahmen und Ausgaben
erstrecken. Alle Projekte für die Ausgaben sollen dem
Garantiekomitee künftig vorgelegt werden bevor der
Reichstag darüber debattieren kann. Die gesamte Aus-
und Einfuhr Deutschlands soll durch das Garantiekom-
tee kontrolliert werden und eine Ueberwachung der
Kapitalflucht soll erfolgen, ohne daß sich sagen ließe,
in welcher Weise dies zu geschehen hat. Ferner wird
das Garantiekomitee die finanziellen, wirtschaftlichen
und industriellen Statistiken kontrollieren; dagegen
forderte es in Berlin nicht die Uebergabe von Aktien
der deutschen Industrielegierungen.

Ein Moratorium in Aussicht?

WTB. Paris, 20. Juli. (Drhtb.) Die Chicago
Tribune behauptet, daß mit französischer Zustimmung
der Wiederherstellungsausschuß verabschiedet ein Mo-
ratorium für Deutschland beschlossen habe. Einzelhei-

In das Regierungspräsidium Hildesheim ist Mini-
sterialrat von Haltern und in das Regierungspräsidium
Stettin Oberregierungsrat Moritz berufen. Beide Re-
gierungspräsidenten gehören der Deutschen Volkspar-
tei an.

Das Regierungspräsidium in Trier wird dem de-
mokratischen früheren Bürgermeister von Nordern
Berghaus übertragen.

Zum Regierungspräsidenten in Koblenz dürfte der
zweite Delegierte der Rheinlandkommission Baunach
ernannt werden, der Sozialdemokrat ist.

Auch für die Präsiden Aachen, Trier und Osnabrück
(von Münster wird nichts gesagt. Die Red.) sind neue
Regierungspräsidenten schon vorgesehen. Sie werden
ebenfalls wie der neue Oberpräsident des Rheinlandes
Dr. Fuchs dem Zentrum angehören.

Demnach soll auch der Regierungspräsident von
Schneidemühl v. Bülow in den einwilligen Ruhestand
versetzt werden.

Wie weiter gemeldet wird, wird auch der Regie-
rungspräsident Tilmann von Osnabrück seinen Posten
verlassen.

Ueber den Nachfolger des Regierungspräsidenten
von Münster konnten wir bis zu den Morgenstunden
des Donnerstag noch nichts Näheres in Erfahrung
bringen.

Gleichzeitig wird sich das Staatsministerium mit
weiteren Vorschlägen des Innenministeriums für die
Durchführung der Gesetze zum Schutze der Republik in
Preußen zu beschäftigen haben. Das Innenministerium
ist entschlossen, den Beschlüssen des Landtages, wonach
die leitenden Stellen in Justiz und Verwaltung nur
zuverlässigen Republikanern übertragen werden sollen,
voll zur Durchführung zu bringen. Das nächste Ein-
greifen des preußischen Staatsministeriums des Innern
dürfte sich übrigens auf die Befehle einer größeren
Anzahl von Landratsämtern in Ostpreußen beziehen,
wo verschiedentlich festgestellt wurde, daß die Landrats-
ämter noch immer der Sitz der antirepublikanischen
Propaganda sind.

Der kommissarische Oberpräsident der Rheinprovinz.

WTB. Berlin, 20. Juli. Der amtliche preußische
Pressebericht meldet: Das preußische Staatsministerium
beschloß, den Regierungspräsidenten Dr. Fuchs-Trier
zum kommissarischen Oberpräsidenten der Rheinpro-
vinz zu bestellen.

Der zum vorläufigen Oberpräsident ernannte Re-
gierungspräsident Fuchs gilt als hervorragend tüch-
tiger Verwaltungsbeamter und spielt auch im katho-
lischen Leben eine führende Rolle. Ob aus dem kom-
missarischen Oberpräsidenten ein endgültiger wird,
bleibt abzuwarten, scheint uns aber nicht ausge-
schlossen.

Deutsches Reich.

Die Arbeitsgemeinschaft der verfassungsmäßigen Mittel.

WTB. Berlin, 20. Juli. Ueber die Bildung einer
Arbeitsgemeinschaft der verfassungsmäßigen Mittel, die
Wittwoch unter den Parteiführern Gegenstand neuer
Besprechungen war, wird uns von beteiligter Seite
folgende Darstellung gegeben:

„Vertreter der drei Reichstagsfraktionen der Deut-
schen demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei
und des Zentrums trafen heute zusammen, um die
Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zu beraten. Die

Besprechungen ergaben Einigkeit darüber, daß eine
Arbeitsgemeinschaft der verfassungsmäßigen treuen
Mittel geschaffen werden soll, die jedoch die Selbstän-
digung der einzelnen Fraktionen aufheben, noch einen
bürgerlichen Block im Gegensatz zu der sozialistischen
Arbeitsgemeinschaft darstellen soll. Die beabsichtigte
Arbeitsgemeinschaft soll dazu bestimmt sein, auf der
Grundlage der bestehenden republikanischen Verfassung
die deutsche Politik nach außen und innen stetiger und
fester zu gestalten und die parlamentarischen Arbeiten
zu vereinfachen und zu erleichtern. Die Verhandlungen
werden weiter fortgesetzt.“

Die politische Lage in München.

WTB. München, 20. Juli. (Drhtb.) Die Bayerische
Mittelpartei hat ihren Vorstand auf den 21. Juli und
den Landesausschuß auf den 24. Juli zusammenberufen
zu Beratungen über die politische Lage. An diesem
Tage hält auch der Bayerische Bauernbund eine Sit-
zung des Bundesvorstandes ab.

WTB. München, 20. Juli. (Drhtb.) Wie zu erwar-
ten war, hat der Ministerrat, der gestern fast den gan-
zen Tag über dauerte, eine endgültige Entscheidung
noch nicht gefaßt, da er zum großen Teile nur der Ent-
gegennahme der Berichterstatter diene. Nur wer-
den die politischen Parteien Stellung nehmen. Am
morgigen Freitag tagen die beiden Ausschüsse der
Bayerischen Volkspartei und der Demokraten, am
Samstag der Parteivorstand der Deutschen Volkspar-
tei, während am Montag eine Vorstandssitzung des
Bayerischen Bauernbundes abgehalten wird.

Auflösung der Haager Konferenz.

WTB. Haag, 20. Juli. (Drhtb.) Die niederländische
Kommission hat gestern abend noch die Verhandlungen
mit den Russen befristet abgebrochen. Der offizielle
Bericht sagt, es sei einstimmig ein von allen Dele-
gationen gutgeheißener Beschluß angenommen worden,
in welchem es heißt, daß man mit Genugtuung von
den gestern abgegebenen russischen Erklärungen Ren-
nais nahm, daß sie aber darin keine Grundlage für ein
augenblickliches Abkommen sehen könne, jedoch konsta-
tieren wolle, daß, wenn die russische Regierung dem
Vorschlag annehmen und loyal zur Ausführung bringe,
dies dazu beitragen könne, das Vertrauen wieder her-
zustellen, welches für den Wiederaufbau Russlands
notwendig sei. Auch könne die russische Regierung dazu
beitragen, weitere Verhandlungen zu ermöglichen,
wenn die Regierungen dies wünschen sollten. Die obige
Resolution ist erst nach heftigen Auseinandersetzungen
die den ganzen Tag dauerten, zustande gekommen.
Alle kleineren Staaten waren unter Englands Leitung
für Fortsetzung der Konferenz, während die Franzosen
und Belgier unter allen Umständen abbrechen wollten
und dabei blieben, auf alle Fälle abzureisen, selbst

Kurze Nachrichten.

- Paris, 20. Juli. Nach einer Havasmeldung aus
dem Haag reist die französische Delegation heute ab.
- London, 20. Juli. Der Mörder des Generals
Wilson wird am 7. oder 8. August in London hingeri-
chtet werden.
- London, 20. Juli. Die englischen Bergarbeiter
haben sich gegen die Dritte Internationale erklärt. Auf
dem Kongreß des Bergarbeiterverbandes, der in Black-
pool stattfand, wurde dieser Beschluß mit 888 gegen
116 Stimmen gefaßt.
- Paris, 20. Juli. Ministerpräsident Poincare
empfangt gestern in längerer geheimer Audienz den Ge-
neral Berond, den ehemaligen Vorsitzenden der Inter-
alliierten Kommission in Opatow.
- London, 20. Juli. Die hiesige Sowjetgesand-
schaft dementiert die Nachricht, daß Lenin im Zuge auf
der Fahrt nach dem Kaukasus verstorben sei.
- Rom, 20. Juli. Der Allgemeine Gewerkschafts-
bund hat den Generalfreie in Piemont ausgerufen,
um gegen die Faschistenaktion zu demonstrieren. Auch
in der Lombardie ist bereits ein Streik ausgebrochen.
- Washington, 20. Juli. Der Präsident des Syn-
dikats der Bergarbeiter kündigt an, daß der Bergarbeit-
erstreik fortgesetzt werde trotz der vom Präsidenten
Harding angedrohten Maßnahmen.

...schlossen werden sollte, die Besprechungen fortzusetzen. Wertwüchsigkeit war es Gattler gelungen, die Italiener auf Belgiens Seite zu bekommen. Als nachmittags eine Pause eintrat, hielten die Engländer noch an ihrem Standpunkt fest, aber als man um 5 Uhr wieder zusammentraf, war die englische Delegation wieder einmal umgefallen. Selbst die Franzosen und Belgier waren erstaunt, daß sie plötzlich nachgaben. Ein Mitglied der britischen Delegation erklärte gestern abend unserem Korrespondenten, die Engländer seien schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein gemeinsames Abkommen, an welchem alle beteiligt seien, doch nicht zu erreichen gewesen wäre, und da habe man es für das Beste gehalten, den gemeinsamen Ausweg zu wählen (natürlich, um die sogenannte Entente cordiale nicht zu zerstören).

Eine neue Konferenz im Haag?
11. Haag, 20. Juli. (Drthb.) Litwinow drückte in einer Unterredung die Hoffnung aus, daß nach Wochenfrist eine neue Konferenz die unterbrochene Arbeit zu Ende führen könnte.

Churchill über den Zusammenbruch der Mark.
11. London, 20. Juli. (Drthb.) Auf einem gestern stattgefundenen Festessen des Clubs für Australien und Neuseeland, dem Churchill präsierte, sprach er über den Zusammenbruch der Mark. Er erklärte, daß er an eine völlige Wende der Deutschen nicht glauben könne, daß vielmehr der Zusammenbruch der Mark nichts weiter als das Resultat der gesamten deutschen Finanzpolitik sei. Er drückte den Wunsch aus, daß die Alliierten recht bald zu einer Lösung gelangen werden, durch die Deutschland in den Stand gesetzt wird, einen großen Teil seiner Reparationen zu leisten, ohne daß es dabei in die Lage gerät, zu anderweitigen Zahlungen umfänglich zu sein.

Demission des Kabinetts de Facto.
11. Rom, 20. Juli. Das Kabinet ist zurückgetreten, nachdem die Kammer eine Tagesordnung gegen die Regierung mit 288 Stimmen angenommen hatte.

Orlando als Nachfolger de Facto?
11. Rom, 20. Juli. (Drthb.) Der König hat sich die Annahme der Demission des Kabinetts de Facto vorbehalten und wird heute dem Ministerpräsidenten seinen Entschluß mitteilen.

Bermittlertes.
11. London, 20. Juli. (Drthb.) Während der Wochensitzung ihres Mannes erkrankte die Ehefrau des Kleinrentiers Breda im Nachbarort Heiligenberg am Samstag drei ihrer Kinder und machte dann einen Selbstmordversuch. Der zurückkehrende Mann fand seine Frau erkrankt vor. Er schnitt sofort den Selbstmordversuch ab und stellte Wiederbelebungsversuche an. Zur Rettung zurückgekehrt, teilte die Frau dem Mann mit, daß sie ihre im Bett liegenden Kinder getötet habe. Zu der wohl im Wahnsinn verbliebenen Frau ist noch weiter bekannt geworden, daß die Töchter ihre Kinder, nachdem sie ihnen die besten Kleider angezogen und sich selbst schwarz gekleidet hatte,

einigen mit demselben Strick erdrosselt und dann ins Bett gelegt hat. Die Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben, fanden im Alter von 1 1/2 bis 5 Jahren.

Familientragödie.
11. Braunschweig, 20. Juli. In der vergangenen Nacht spielte sich im Hause Karlstraße 47 eine Familientragödie ab. Die Familie des Arbeiters Dieter, Mann, Frau und sechsjähriger Sohn vergifteten sich mit Kohlenoxyd-Gas.

Durch elektrischen Strom getötet.
11. Frankfurt, 20. Juli. Gestern vormittag wurde ein Ehepaar in der Badischstraße in einem Badezimmer tot aufgefunden. Der Tod ist nach amtlichen Feststellungen dadurch eingetreten, daß die Leitungsschnur der elektrischen Stehlampe mit dem Wasser in der Badewanne in Verbindung kam. Durch den elektrischen Strom wurde zuerst die Frau und dann der ihr zu Hilfe eilende Mann getötet.

Gegen die Brotpreiserhöhung.
11. Wien, 20. Juli. Gestern vormittag versammelten sich vor dem Parlament gegen 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Semmeringer Waggonfabrik und der Pongitzer Kerzenfabrik, um gegen die Teuerung, insbesondere gegen die Brotpreiserhöhung, zu demonstrieren. Viele Geschäfte im Stadtbereich sind geschlossen.

Schweres Brandunglück.
11. London, 20. Juli. Bei dem Brande eines New Yorker Warenhauses, wobei zahlreiche Erpöhlungen erfolgten, wurden zwei Personen getötet und 30 verletzt. Sämtliche New Yorker Feuerwehren waren an der Brandstelle voranmarschiert.

Erzbischof Anatoli zum Tode verurteilt.
11. London, 20. Juli. Neuer meldet aus Riga: Nach einem Telegramm aus Moskau wurde der Erzbischof Anatoli zum Tode verurteilt, weil er sich geweigert hatte, den Sowjetbehörden die Kirchenkasse auszuliefern.

Die Cholera in Rußland.
11. Berlin, 19. Juli. Die Bakteriologen des deutschen Roten Kreuzes in Moskau, welche im engsten Zusammenhang mit den russischen Behörden und mit den russischen Gelehrten arbeiten, teilen mit, daß nach ihren eigenen Informationen seit Beginn des Jahres 1922 bis Ende Juli höchstens 80 Cholerafälle einschließlich der Fälle von Choleraverdacht festgestellt wurden. Unter diesen 80 Erkrankten sind 44 zugestorbene Personen. Die Sterblichkeit in Moskau beträgt 65 Prozent.

Westfalen und Rheinland.
11. Dortmund, 20. Juli. Eine eigenartige Verhaftung. Unter dem Verdacht, an dem Bombenattentat gegen den Serbenkönig Alexander im Jahre 1920 beteiligt gewesen zu sein, wurde hier der Ukrainer Alexewitsch verhaftet. In der letzten Zeit war Alexewitsch als politischer Agitator für die kommunistische Partei in Ungarn tätig.

Dortmund, 20. Juli. Zur Regelung der Wohnungsnot. Der Ausschuss für Wohnungsbau beim Landkreise Dortmund hat in seiner letzten Sitzung die für das Jahr 1922 zur Verfügung stehenden Beträge aus der Wohnungsbauabgabe in Höhe von 60 Millionen Mark verteilt. Sämtliche eingegangenen 25 Anträge konnten berücksichtigt werden.

Sancti, 19. Juli. Ein schwerer Verlust. Hier wurde bei einem Fräulein ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieben fielen ungefähr 2000 M. Bargeld und 22 20-Markstücke in die Finger.

Büdingen, 19. Juli. Zu Tode geprügelt. Hier schnitt ein älterer Mann im Delirium einigen Beuten das Karottellaub mit der Sense ab. Die Geschädigten, die von dem bekannten Trinker keinen Erfolg bekommen konnten, prügelten den Unbekannten demachen durch, daß er im Krankenhaus überführt werden mußte, wo er inzwischen verstorben ist. Die Angelegenheit wird natürlich ihr Nachspiel haben.

Wülheim, 20. Juli. Einem Verbrecher zum Opfer gefallen ist der in der Oberstraße wohnhaft gewesene Lehrer a. D. Hermann Leich. Die Leiche wurde vor der auf Montag nachmittag angelegten Beerdigung obduziert. Die Obduktion ergab, daß die Todesursache eine Mißhandlung gewesen ist. Lehrer Leich kam vor einigen Wochen gegen 10 Uhr nach Hause. Bald danach fanden ihn Straßenpassanten vor dem Hause auf der Straße liegen. Es stellte sich heraus, daß der Mann von einem Hausgenossen auf die Straße geworfen worden ist. Der Täter wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Köln, 20. Juli. Ehrenpromotion. Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Köln hat dem Oberbürgermeister Dr. Denauer die Würde eines Dr. jur. h. c. verliehen.

Honnet, 20. Juli. Eine Landplage. Hier werden Klagen über eine überhandnehmende Wildschweinplage laut. In einer der letzten Nächte drang eine ganze Horde Schweine schon bis nach Komersdorf vor und vernichtete dort Bestände der Kartoffeln und Weizenfelder.

Düsseldorf, 20. Juli. Aus der Haft entlassen. Der Ingenieurpraktikant Kaunert, der hier unter dem Verdacht, an dem Rathenau-Mord irgendwie beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden ist, ist nach eingehenden Vernehmungen in Düsseldorf und Berlin wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Blin, 20. Juli. Entlassen. Im benachbarten Münster erkrankte beim Baden im Rhein der Lehrer Paul Mant aus Bort vor den Augen seiner Klasse.

Aus der Heimat.
Boscholt, den 21. Juli.
o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

...schlossen werden sollte, die Besprechungen fortzusetzen. Wertwüchsigkeit war es Gattler gelungen, die Italiener auf Belgiens Seite zu bekommen. Als nachmittags eine Pause eintrat, hielten die Engländer noch an ihrem Standpunkt fest, aber als man um 5 Uhr wieder zusammentraf, war die englische Delegation wieder einmal umgefallen. Selbst die Franzosen und Belgier waren erstaunt, daß sie plötzlich nachgaben. Ein Mitglied der britischen Delegation erklärte gestern abend unserem Korrespondenten, die Engländer seien schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein gemeinsames Abkommen, an welchem alle beteiligt seien, doch nicht zu erreichen gewesen wäre, und da habe man es für das Beste gehalten, den gemeinsamen Ausweg zu wählen (natürlich, um die sogenannte Entente cordiale nicht zu zerstören).

Eine neue Konferenz im Haag?
11. Haag, 20. Juli. (Drthb.) Litwinow drückte in einer Unterredung die Hoffnung aus, daß nach Wochenfrist eine neue Konferenz die unterbrochene Arbeit zu Ende führen könnte.

Churchill über den Zusammenbruch der Mark.
11. London, 20. Juli. (Drthb.) Auf einem gestern stattgefundenen Festessen des Clubs für Australien und Neuseeland, dem Churchill präsierte, sprach er über den Zusammenbruch der Mark. Er erklärte, daß er an eine völlige Wende der Deutschen nicht glauben könne, daß vielmehr der Zusammenbruch der Mark nichts weiter als das Resultat der gesamten deutschen Finanzpolitik sei. Er drückte den Wunsch aus, daß die Alliierten recht bald zu einer Lösung gelangen werden, durch die Deutschland in den Stand gesetzt wird, einen großen Teil seiner Reparationen zu leisten, ohne daß es dabei in die Lage gerät, zu anderweitigen Zahlungen umfänglich zu sein.

Demission des Kabinetts de Facto.
11. Rom, 20. Juli. Das Kabinet ist zurückgetreten, nachdem die Kammer eine Tagesordnung gegen die Regierung mit 288 Stimmen angenommen hatte.

Orlando als Nachfolger de Facto?
11. Rom, 20. Juli. (Drthb.) Der König hat sich die Annahme der Demission des Kabinetts de Facto vorbehalten und wird heute dem Ministerpräsidenten seinen Entschluß mitteilen.

Bermittlertes.
11. London, 20. Juli. (Drthb.) Während der Wochensitzung ihres Mannes erkrankte die Ehefrau des Kleinrentiers Breda im Nachbarort Heiligenberg am Samstag drei ihrer Kinder und machte dann einen Selbstmordversuch. Der zurückkehrende Mann fand seine Frau erkrankt vor. Er schnitt sofort den Selbstmordversuch ab und stellte Wiederbelebungsversuche an. Zur Rettung zurückgekehrt, teilte die Frau dem Mann mit, daß sie ihre im Bett liegenden Kinder getötet habe. Zu der wohl im Wahnsinn verbliebenen Frau ist noch weiter bekannt geworden, daß die Töchter ihre Kinder, nachdem sie ihnen die besten Kleider angezogen und sich selbst schwarz gekleidet hatte,

einigen mit demselben Strick erdrosselt und dann ins Bett gelegt hat. Die Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben, fanden im Alter von 1 1/2 bis 5 Jahren.

Familientragödie.
11. Braunschweig, 20. Juli. In der vergangenen Nacht spielte sich im Hause Karlstraße 47 eine Familientragödie ab. Die Familie des Arbeiters Dieter, Mann, Frau und sechsjähriger Sohn vergifteten sich mit Kohlenoxyd-Gas.

Durch elektrischen Strom getötet.
11. Frankfurt, 20. Juli. Gestern vormittag wurde ein Ehepaar in der Badischstraße in einem Badezimmer tot aufgefunden. Der Tod ist nach amtlichen Feststellungen dadurch eingetreten, daß die Leitungsschnur der elektrischen Stehlampe mit dem Wasser in der Badewanne in Verbindung kam. Durch den elektrischen Strom wurde zuerst die Frau und dann der ihr zu Hilfe eilende Mann getötet.

Gegen die Brotpreiserhöhung.
11. Wien, 20. Juli. Gestern vormittag versammelten sich vor dem Parlament gegen 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Semmeringer Waggonfabrik und der Pongitzer Kerzenfabrik, um gegen die Teuerung, insbesondere gegen die Brotpreiserhöhung, zu demonstrieren. Viele Geschäfte im Stadtbereich sind geschlossen.

Schweres Brandunglück.
11. London, 20. Juli. Bei dem Brande eines New Yorker Warenhauses, wobei zahlreiche Erpöhlungen erfolgten, wurden zwei Personen getötet und 30 verletzt. Sämtliche New Yorker Feuerwehren waren an der Brandstelle voranmarschiert.

Erzbischof Anatoli zum Tode verurteilt.
11. London, 20. Juli. Neuer meldet aus Riga: Nach einem Telegramm aus Moskau wurde der Erzbischof Anatoli zum Tode verurteilt, weil er sich geweigert hatte, den Sowjetbehörden die Kirchenkasse auszuliefern.

Die Cholera in Rußland.
11. Berlin, 19. Juli. Die Bakteriologen des deutschen Roten Kreuzes in Moskau, welche im engsten Zusammenhang mit den russischen Behörden und mit den russischen Gelehrten arbeiten, teilen mit, daß nach ihren eigenen Informationen seit Beginn des Jahres 1922 bis Ende Juli höchstens 80 Cholerafälle einschließlich der Fälle von Choleraverdacht festgestellt wurden. Unter diesen 80 Erkrankten sind 44 zugestorbene Personen. Die Sterblichkeit in Moskau beträgt 65 Prozent.

Westfalen und Rheinland.
11. Dortmund, 20. Juli. Eine eigenartige Verhaftung. Unter dem Verdacht, an dem Bombenattentat gegen den Serbenkönig Alexander im Jahre 1920 beteiligt gewesen zu sein, wurde hier der Ukrainer Alexewitsch verhaftet. In der letzten Zeit war Alexewitsch als politischer Agitator für die kommunistische Partei in Ungarn tätig.

Dortmund, 20. Juli. Zur Regelung der Wohnungsnot. Der Ausschuss für Wohnungsbau beim Landkreise Dortmund hat in seiner letzten Sitzung die für das Jahr 1922 zur Verfügung stehenden Beträge aus der Wohnungsbauabgabe in Höhe von 60 Millionen Mark verteilt. Sämtliche eingegangenen 25 Anträge konnten berücksichtigt werden.

Sancti, 19. Juli. Ein schwerer Verlust. Hier wurde bei einem Fräulein ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieben fielen ungefähr 2000 M. Bargeld und 22 20-Markstücke in die Finger.

Büdingen, 19. Juli. Zu Tode geprügelt. Hier schnitt ein älterer Mann im Delirium einigen Beuten das Karottellaub mit der Sense ab. Die Geschädigten, die von dem bekannten Trinker keinen Erfolg bekommen konnten, prügelten den Unbekannten demachen durch, daß er im Krankenhaus überführt werden mußte, wo er inzwischen verstorben ist. Die Angelegenheit wird natürlich ihr Nachspiel haben.

Wülheim, 20. Juli. Einem Verbrecher zum Opfer gefallen ist der in der Oberstraße wohnhaft gewesene Lehrer a. D. Hermann Leich. Die Leiche wurde vor der auf Montag nachmittag angelegten Beerdigung obduziert. Die Obduktion ergab, daß die Todesursache eine Mißhandlung gewesen ist. Lehrer Leich kam vor einigen Wochen gegen 10 Uhr nach Hause. Bald danach fanden ihn Straßenpassanten vor dem Hause auf der Straße liegen. Es stellte sich heraus, daß der Mann von einem Hausgenossen auf die Straße geworfen worden ist. Der Täter wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Köln, 20. Juli. Ehrenpromotion. Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Köln hat dem Oberbürgermeister Dr. Denauer die Würde eines Dr. jur. h. c. verliehen.

Honnet, 20. Juli. Eine Landplage. Hier werden Klagen über eine überhandnehmende Wildschweinplage laut. In einer der letzten Nächte drang eine ganze Horde Schweine schon bis nach Komersdorf vor und vernichtete dort Bestände der Kartoffeln und Weizenfelder.

Düsseldorf, 20. Juli. Aus der Haft entlassen. Der Ingenieurpraktikant Kaunert, der hier unter dem Verdacht, an dem Rathenau-Mord irgendwie beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden ist, ist nach eingehenden Vernehmungen in Düsseldorf und Berlin wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Blin, 20. Juli. Entlassen. Im benachbarten Münster erkrankte beim Baden im Rhein der Lehrer Paul Mant aus Bort vor den Augen seiner Klasse.

Aus der Heimat.
Boscholt, den 21. Juli.
o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

...schlossen werden sollte, die Besprechungen fortzusetzen. Wertwüchsigkeit war es Gattler gelungen, die Italiener auf Belgiens Seite zu bekommen. Als nachmittags eine Pause eintrat, hielten die Engländer noch an ihrem Standpunkt fest, aber als man um 5 Uhr wieder zusammentraf, war die englische Delegation wieder einmal umgefallen. Selbst die Franzosen und Belgier waren erstaunt, daß sie plötzlich nachgaben. Ein Mitglied der britischen Delegation erklärte gestern abend unserem Korrespondenten, die Engländer seien schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein gemeinsames Abkommen, an welchem alle beteiligt seien, doch nicht zu erreichen gewesen wäre, und da habe man es für das Beste gehalten, den gemeinsamen Ausweg zu wählen (natürlich, um die sogenannte Entente cordiale nicht zu zerstören).

Eine neue Konferenz im Haag?
11. Haag, 20. Juli. (Drthb.) Litwinow drückte in einer Unterredung die Hoffnung aus, daß nach Wochenfrist eine neue Konferenz die unterbrochene Arbeit zu Ende führen könnte.

Churchill über den Zusammenbruch der Mark.
11. London, 20. Juli. (Drthb.) Auf einem gestern stattgefundenen Festessen des Clubs für Australien und Neuseeland, dem Churchill präsierte, sprach er über den Zusammenbruch der Mark. Er erklärte, daß er an eine völlige Wende der Deutschen nicht glauben könne, daß vielmehr der Zusammenbruch der Mark nichts weiter als das Resultat der gesamten deutschen Finanzpolitik sei. Er drückte den Wunsch aus, daß die Alliierten recht bald zu einer Lösung gelangen werden, durch die Deutschland in den Stand gesetzt wird, einen großen Teil seiner Reparationen zu leisten, ohne daß es dabei in die Lage gerät, zu anderweitigen Zahlungen umfänglich zu sein.

Demission des Kabinetts de Facto.
11. Rom, 20. Juli. Das Kabinet ist zurückgetreten, nachdem die Kammer eine Tagesordnung gegen die Regierung mit 288 Stimmen angenommen hatte.

Orlando als Nachfolger de Facto?
11. Rom, 20. Juli. (Drthb.) Der König hat sich die Annahme der Demission des Kabinetts de Facto vorbehalten und wird heute dem Ministerpräsidenten seinen Entschluß mitteilen.

Bermittlertes.
11. London, 20. Juli. (Drthb.) Während der Wochensitzung ihres Mannes erkrankte die Ehefrau des Kleinrentiers Breda im Nachbarort Heiligenberg am Samstag drei ihrer Kinder und machte dann einen Selbstmordversuch. Der zurückkehrende Mann fand seine Frau erkrankt vor. Er schnitt sofort den Selbstmordversuch ab und stellte Wiederbelebungsversuche an. Zur Rettung zurückgekehrt, teilte die Frau dem Mann mit, daß sie ihre im Bett liegenden Kinder getötet habe. Zu der wohl im Wahnsinn verbliebenen Frau ist noch weiter bekannt geworden, daß die Töchter ihre Kinder, nachdem sie ihnen die besten Kleider angezogen und sich selbst schwarz gekleidet hatte,

einigen mit demselben Strick erdrosselt und dann ins Bett gelegt hat. Die Kinder, ein Mädchen und zwei Knaben, fanden im Alter von 1 1/2 bis 5 Jahren.

Familientragödie.
11. Braunschweig, 20. Juli. In der vergangenen Nacht spielte sich im Hause Karlstraße 47 eine Familientragödie ab. Die Familie des Arbeiters Dieter, Mann, Frau und sechsjähriger Sohn vergifteten sich mit Kohlenoxyd-Gas.

Durch elektrischen Strom getötet.
11. Frankfurt, 20. Juli. Gestern vormittag wurde ein Ehepaar in der Badischstraße in einem Badezimmer tot aufgefunden. Der Tod ist nach amtlichen Feststellungen dadurch eingetreten, daß die Leitungsschnur der elektrischen Stehlampe mit dem Wasser in der Badewanne in Verbindung kam. Durch den elektrischen Strom wurde zuerst die Frau und dann der ihr zu Hilfe eilende Mann getötet.

Gegen die Brotpreiserhöhung.
11. Wien, 20. Juli. Gestern vormittag versammelten sich vor dem Parlament gegen 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Semmeringer Waggonfabrik und der Pongitzer Kerzenfabrik, um gegen die Teuerung, insbesondere gegen die Brotpreiserhöhung, zu demonstrieren. Viele Geschäfte im Stadtbereich sind geschlossen.

Schweres Brandunglück.
11. London, 20. Juli. Bei dem Brande eines New Yorker Warenhauses, wobei zahlreiche Erpöhlungen erfolgten, wurden zwei Personen getötet und 30 verletzt. Sämtliche New Yorker Feuerwehren waren an der Brandstelle voranmarschiert.

Erzbischof Anatoli zum Tode verurteilt.
11. London, 20. Juli. Neuer meldet aus Riga: Nach einem Telegramm aus Moskau wurde der Erzbischof Anatoli zum Tode verurteilt, weil er sich geweigert hatte, den Sowjetbehörden die Kirchenkasse auszuliefern.

Die Cholera in Rußland.
11. Berlin, 19. Juli. Die Bakteriologen des deutschen Roten Kreuzes in Moskau, welche im engsten Zusammenhang mit den russischen Behörden und mit den russischen Gelehrten arbeiten, teilen mit, daß nach ihren eigenen Informationen seit Beginn des Jahres 1922 bis Ende Juli höchstens 80 Cholerafälle einschließlich der Fälle von Choleraverdacht festgestellt wurden. Unter diesen 80 Erkrankten sind 44 zugestorbene Personen. Die Sterblichkeit in Moskau beträgt 65 Prozent.

Westfalen und Rheinland.
11. Dortmund, 20. Juli. Eine eigenartige Verhaftung. Unter dem Verdacht, an dem Bombenattentat gegen den Serbenkönig Alexander im Jahre 1920 beteiligt gewesen zu sein, wurde hier der Ukrainer Alexewitsch verhaftet. In der letzten Zeit war Alexewitsch als politischer Agitator für die kommunistische Partei in Ungarn tätig.

Dortmund, 20. Juli. Zur Regelung der Wohnungsnot. Der Ausschuss für Wohnungsbau beim Landkreise Dortmund hat in seiner letzten Sitzung die für das Jahr 1922 zur Verfügung stehenden Beträge aus der Wohnungsbauabgabe in Höhe von 60 Millionen Mark verteilt. Sämtliche eingegangenen 25 Anträge konnten berücksichtigt werden.

Sancti, 19. Juli. Ein schwerer Verlust. Hier wurde bei einem Fräulein ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieben fielen ungefähr 2000 M. Bargeld und 22 20-Markstücke in die Finger.

Büdingen, 19. Juli. Zu Tode geprügelt. Hier schnitt ein älterer Mann im Delirium einigen Beuten das Karottellaub mit der Sense ab. Die Geschädigten, die von dem bekannten Trinker keinen Erfolg bekommen konnten, prügelten den Unbekannten demachen durch, daß er im Krankenhaus überführt werden mußte, wo er inzwischen verstorben ist. Die Angelegenheit wird natürlich ihr Nachspiel haben.

Wülheim, 20. Juli. Einem Verbrecher zum Opfer gefallen ist der in der Oberstraße wohnhaft gewesene Lehrer a. D. Hermann Leich. Die Leiche wurde vor der auf Montag nachmittag angelegten Beerdigung obduziert. Die Obduktion ergab, daß die Todesursache eine Mißhandlung gewesen ist. Lehrer Leich kam vor einigen Wochen gegen 10 Uhr nach Hause. Bald danach fanden ihn Straßenpassanten vor dem Hause auf der Straße liegen. Es stellte sich heraus, daß der Mann von einem Hausgenossen auf die Straße geworfen worden ist. Der Täter wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Köln, 20. Juli. Ehrenpromotion. Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Köln hat dem Oberbürgermeister Dr. Denauer die Würde eines Dr. jur. h. c. verliehen.

Honnet, 20. Juli. Eine Landplage. Hier werden Klagen über eine überhandnehmende Wildschweinplage laut. In einer der letzten Nächte drang eine ganze Horde Schweine schon bis nach Komersdorf vor und vernichtete dort Bestände der Kartoffeln und Weizenfelder.

Düsseldorf, 20. Juli. Aus der Haft entlassen. Der Ingenieurpraktikant Kaunert, der hier unter dem Verdacht, an dem Rathenau-Mord irgendwie beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden ist, ist nach eingehenden Vernehmungen in Düsseldorf und Berlin wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Blin, 20. Juli. Entlassen. Im benachbarten Münster erkrankte beim Baden im Rhein der Lehrer Paul Mant aus Bort vor den Augen seiner Klasse.

Aus der Heimat.
Boscholt, den 21. Juli.
o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

o. Evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Konfessionarium den Herrn Pastor Gustav Quade jr. zum Pfarrer der Gemeinde Boscholt ernannt hat, findet die feierliche Einführung desselben in sein neues Amt am Sonntag vormittag 10 Uhr im Gottesdienst statt.

o. Den Wäredamp. Der Zubrang zur Kasse nahm am Dienstag, abend derartig starke Formen an, daß die Spielleitung eine neue Aufführung versprochen mußte. Diese Aufführung, die namentlich mit Rücksicht auf die stark in Anspruch genommenen Kräfte der darstellenden Künstler die unüberwindlichste letzte sein wird, findet heute abend 7.30 Uhr statt. Wer das Glück noch zu sehen wünscht, sichere sich bald einen Platz. (Näheres im Angezeigenteil.)

...schlossen werden sollte, die Besprechungen fortzusetzen. Wertwüchsigkeit war es Gattler gelungen, die Italiener auf Belgiens Seite zu bekommen. Als nachmittags eine Pause eintrat, hielten die Engländer noch an ihrem Standpunkt fest, aber als man um 5 Uhr wieder zusammentraf, war die englische Delegation wieder einmal umgefallen. Selbst die Franzosen und Belgier waren erstaunt, daß sie plötzlich nachgaben. Ein Mitglied der britischen Delegation erklärte gestern abend unserem Korrespondenten, die Engländer seien schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein gemeinsames Abkommen, an welchem alle beteiligt seien, doch nicht zu erreichen gewesen wäre, und da habe man es für das Beste gehalten, den gemeinsamen Ausweg zu wählen (natürlich, um die sogenannte Entente cordiale nicht zu zerstören).

Eine neue Konferenz im Haag?
11. Haag, 20. Juli. (Drthb.) Litwinow drückte in einer Unterredung die Hoffnung aus, daß nach Wochenfrist eine neue Konferenz die unterbrochene Arbeit zu Ende führen könnte.

Churchill über den Zusammenbruch

über hundert, daß der letzte, fünften die allerletzte,
sechste folgt? 3. 8.

